



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

**Staatssekretariat für Bildung, Forschung
und Innovation SBFI**

Konsultation zu den englischen Titelbezeichnungen für Abschlüsse der Berufsbildung

Synthese der Ergebnisse

Bern, 8. Oktober 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und weiteres Vorgehen	3
1.1	Gegenstand	3
1.2	Weiteres Vorgehen.....	3
2	Verfahren der Stellungnahme und Auswertungsgrundsätze	4
3	Ergebnisse der Stellungnahmen: Allgemeine Beurteilung.....	4
4	Ergebnisse der Stellungnahmen: Spezifische Aspekte	5
4.1	Berufsbezeichnung und Reglementierung bzw. Zertifizierung.....	5
4.1.1	Berufsbezeichnung.....	5
4.1.2	Reglementierung bzw. Zertifizierung.....	5
4.2	Abschlussbezeichnungen.....	6
4.2.1	Bildungsstufe («Higher Education»).....	6
4.2.2	Eidgenössische Abschlüsse und eidgenössische Anerkennung: «federal»	7
4.2.3	Abschlussart («Diploma»)	8
4.2.4	Abstufung von Abschlüssen	8
4.3	Information über die Abschlüsse der Berufsbildung.....	8
4.3.1	Differenzierte Bildungsstufe: ISCED-Stufe und Niveau EQR / NQR Berufsbildung	8
4.3.2	Bildungstyp	9
4.4	Umsetzung der Lösung	9
4.5	Weitere Rückmeldungen	10
4.5.1	Gestaltung des Diploms HF	10
4.5.2	Englische Titelbezeichnungen für Abschlüsse der Weiterbildung (NDS HF)	10
4.5.3	«Professional Bachelor» und «Professional Master»	11
4.5.4	NQR Berufsbildung	11
5	Anhang: Liste der Stellungnehmenden und Abkürzungsverzeichnis	13

1 Ausgangslage und weiteres Vorgehen

1.1 Gegenstand

Mit dem Ziel der Erhöhung der internationalen Vergleichbarkeit und Anerkennung der höheren Berufsbildung (HBB) wie auch der beruflichen Grundbildung (BGB) und damit der Sicherstellung der Mobilität der Absolvierenden strebt das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI die Verbesserung der englischen Titelbezeichnungen¹ für Abschlüsse der Berufsbildung an.

Ausgehend von den politischen Diskussionen (Gesuch der Konferenz der höheren Fachschulen vom 16.10.2012 zum «Bachelor CHet»; Motion Tschümperlin 11.3618; Motion Aebischer 12.3511) und den Arbeiten im Strategieprojekt Höhere Berufsbildung wurde die Titelfrage an einer Table Ronde im SBFI gemeinsam mit ausgewählten Partnern der Berufsbildung (Vertretende von Dachorganisationen, Kantonen, Organisationen der Arbeitswelt verschiedener Branchen, höheren Fachschulen) diskutiert.² Im Rahmen der Table Ronde konnten eine Verständigung über eine Lösung für international verständliche englische Titelbezeichnungen erzielt und Stossrichtungen für das weitere Vorgehen festgelegt werden.

Die erarbeitete Lösung wurde dem Berufsbildungsfeld an einer Informationsveranstaltung des SBFI am 16 Juni 2015 vorgestellt und gemeinsam diskutiert.³ Im Anschluss an die Informationsveranstaltung hatte das Berufsbildungsfeld darüber hinaus die Möglichkeit, im Rahmen einer Konsultation bis zum 31. Juli 2015 schriftlich Stellung zu nehmen. Es gingen 51 Stellungnahmen ein.

Die vorliegende Synthese fasst die Ergebnisse der Konsultation zu den Empfehlungen des SBFI betreffend die englischen Titelbezeichnungen für Abschlüsse der Berufsbildung zusammen.

1.2 Weiteres Vorgehen

Im Oktober werden der Eidgenössischen Berufsbildungskommission (EBBK) die Ergebnisse der Konsultation präsentiert und die Empfehlungen für die englischen Titelbezeichnungen zur Beurteilung vorgelegt. Im Anschluss erfolgt der Entscheid durch das SBFI, welches gemäss Art. 38 Abs. 1 BBV englische Titel benennen kann, wenn diese international eindeutig sind.

Die englischen Titelbezeichnungen sollen im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Qualifikationsrahmens für Abschlüsse der Berufsbildung (NQR Berufsbildung) und der dazugehörigen Zeugnis erläuterungen (BGB) und Diplomzusätze (HBB) ab dem 1. Januar 2016 eingeführt werden und die heutigen heterogenen englischen Titelbezeichnungen ersetzen. Für eine Verstärkung der Visibilität werden die neuen englischen Titelbezeichnungen künftig zusätzlich zu den Titeln in den Landessprachen im Berufsverzeichnis des SBFI aufgeführt (BGB und HBB). Ebenfalls ab dem 1. Januar 2016 sollen auf der Stufe HBB die bisherigen englischen Übersetzungsempfehlungen in den Prüfungsordnungen eidgenössischer Prüfungen sowie den Rahmenlehrplänen HF bei einer Total- oder Teilrevision geprüft und gegebenenfalls angepasst werden.⁴ Auf Stufe BGB werden aufgrund des Sprachenprimats wie bisher die englischen Titelbezeichnungen nicht in den Verordnungen über die berufliche Grundbildung (BiVo) verankert werden.

¹ Bei den englischen Titelbezeichnungen handelt es sich um eine Übersetzung der geschützten Titel der Berufsbildungsabschlüsse in den Landessprachen.

² Der Schweizerische Gewerbeverband (sgv) konnte an der Table Ronde nicht teilnehmen und hat seine Haltung direkt beim SBFI eingebracht. Dabei hat der sgv mitgeteilt, dass er die an der Table Ronde gefundene Lösung nicht mittrage.

³ Vgl. „Auslegeordnung und Empfehlungen des SBFI. Englische Titelbezeichnungen für Abschlüsse der Berufsbildung.“ Bern, 29.06.2015.

⁴ Die Leittexte für die Prüfungsordnungen eidgenössischer Prüfungen sowie der Leitfaden für die Rahmenlehrpläne der höheren Fachschulen sind entsprechend anzupassen.

2 Verfahren der Stellungnahme und Auswertungsgrundsätze

Bei der Konsultation zu vorliegendem Gegenstand handelt es sich nicht um eine Vernehmlassung im Sinne des Vernehmlassungsgesetzes (VIG; SR 172.061).

Adressaten der Konsultation waren die Akteure der Berufsbildung: Kantone; gesamtschweizerische Dachverbände der Wirtschaft; Trägerschaften der Berufsbildung, Dachorganisationen, Bildungsanbieter sowie weitere interessierte Kreise.

Insgesamt sind 50 Stellungnahmen eingegangen. Die Liste der Stellungnehmenden befindet sich im Anhang.

In der Synthese werden die Inhalte der Stellungnahmen zusammengefasst. Angesichts der Bandbreite und Anzahl der Antworten wird im Interesse der Übersichtlichkeit auf eine detaillierte Wiedergabe der Begründung und der Argumentation im Einzelnen verzichtet.

3 Ergebnisse der Stellungnahmen: Allgemeine Beurteilung

Die Empfehlungen des SBFJ zu den englischen Titelbezeichnungen für Abschlüsse der Berufsbildung werden von den Stellungnehmenden in ihren Grundzügen grossmehrheitlich begrüsst (BE, GE, EDK, Centre Patronal, SAV, SGB, SwissBanking, Travail.Suisse, aihk, AMS, Arbeitgeberverband Basel, apprentas, dualstark, education consulting, edu-suisse, Marketingleiter, FH Schweiz, FWD, H.B.S., HFGZ, holzbau, hotelleriesuisse, IBZ, KHF, KV Schweiz, labmed, OdASanté, ODEC, SAVOIRSOCIAL, scienceindustries, SHL, suissetec, Swissmarketing, SWISSMECHANIC, Swissmem, Table Ronde Berufsbildende Schulen, Versicherungswirtschaft und eine Privatperson⁵). Die vorgeschlagenen Titelbezeichnungen für die berufliche Grundbildung werden gar von allen Stellungnehmenden befürwortet.

Das vorgeschlagene Titelschema aus Berufs- und Abschlussbezeichnung stelle eine einheitliche und aussagekräftige Regelung ohne Anlehnung an akademische Begrifflichkeiten dar, welche eine erkennbare Positionierung der höheren Berufsbildung auf der Tertiärstufe ermögliche und die internationale Transparenz und Vergleichbarkeit der Berufsbildung erhöhe. Die Betonung der Berufsbezeichnung mit der Möglichkeit des zusätzlichen Ausdrucks der Reglementierung bzw. Zertifizierung entspreche der Charakteristik der Berufsbildung und erleichtere den Unternehmen die arbeitsmarktliche Einordnung der Abschlüsse. Mit den vorgeschlagenen Abschlussbezeichnungen gelinge es, für die HBB über die Bildungsstufe das Tertiärniveau zu transportieren. Begrüsst wird weiterhin, dass die Kohärenz zu den Abschlüssen der BGB gewährleistet werde und sich die Berufs- bzw. Titelbezeichnungen an den branchen- und berufsspezifischen internationalen Standards orientieren.

hfbn, KHF und ODEC machen darauf aufmerksam, dass sie angesichts der Ablehnung der Titelbezeichnungen «Professional Bachelor» und «Professional Master» durch den Ständerat die Empfehlungen des SBFJ begrüssen, wobei diese lediglich die zweitbeste Lösung darstellten. VSEI akzeptiert die Lösung angesichts der Ablehnung der Motion Aebischer durch den Ständerat.

sgv, ibW IMI, PRO DUALE und VIHL lehnen die Empfehlungen für die englischen Titelbezeichnungen für die Abschlüsse der HBB ab und halten an den Titelbezeichnungen «Professional Bachelor» und «Professional Master» fest. sgv fordert, die Inkraftsetzung der vorgeschlagenen Titelbezeichnungen zurückzustellen und die Empfehlungen in einer Arbeitsgruppe zu überarbeiten, die Lösungsvorschläge mit den deutschsprachigen Ländern abzusprechen und in eine ordentliche Vernehmlassung zu geben.

Trotz der insgesamt grossmehrheitlich positiven Aufnahme der Lösung werden verschiedene Vorbehalte zu einzelnen Aspekten vorgebracht, allen voran betreffend die Verwendung des Zusatzes «federal» für die eidgenössisch anerkannten Bildungsgänge der höheren Fachschulen mit Diplom HF. Die Rückmeldungen zu den einzelnen Aspekten werden im folgenden Kapitel dargestellt.

⁵ Die Identität der Privatperson kann beim SBFJ angefragt werden.

4 Ergebnisse der Stellungnahmen: Spezifische Aspekte

4.1 Berufsbezeichnung und Reglementierung bzw. Zertifizierung

4.1.1 Berufsbezeichnung

Dachverbände der Wirtschaft

SAV, SGB, SwissBanking und Travail.Suisse begrüßen die Betonung der beruflichen Qualifikation der Abschlüsse über die Berufsbezeichnung. Dies entspreche der Charakteristik der Berufsbildung und erleichtere den Unternehmen die arbeitsmarktliche Einordnung der Abschlüsse. Sie stimmen zu, dass die Übersetzung der Berufsbezeichnung in der Zuständigkeit der Trägerschaft liegen soll. Travail.Suisse unterstützt den Willen des Bundes, den Trägerschaften bei der Evaluation der «richtigen» englischen Berufsbezeichnung Hilfe anzubieten.

sgv bemängelt, dass betreffend die englische Berufsbezeichnung u.a. noch Fragen bezüglich der Rollenverteilung zwischen Bund und Trägerschaften bei der Übersetzung der Berufsbezeichnung und der Verbindlichkeit der Übersetzungen offen seien.

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

aprentas, EPBS, hotelleriesuisse, scienceindustries und Swissmem befürworten die vorgesehene Hervorhebung der Berufsbezeichnung und unterstützen ebenfalls, dass die englische Übersetzung der Berufsbezeichnung in der Zuständigkeit der Trägerschaften der Abschlüsse liegen soll.

hotelleriesuisse und SSTH bewerten insbesondere für die Abschlüsse der höheren Fachschulen positiv, dass die Trägerschaften weiterhin die Möglichkeit haben sollen, sich in den englischen Titelbezeichnungen auf die Fachrichtung zu beziehen. SHL bevorzugt den Verweis auf die Fachrichtung anstelle der Berufsbezeichnung.

Gemäss hotelleriesuisse müsse bei der englischen Übersetzung der Berufsbezeichnungen ggfs. auf die Einheitlichkeit im Verhältnis zu anderen Qualifikationen verzichtet werden (z.B. unterschiedliche Übersetzungen zwischen Branchen). Entscheidend sei die adäquate Kommunikation innerhalb des internationalen Berufsfeldes. Auch aus Sicht von ODEC sei es, um einen verständlichen englischen Titel zu erhalten, unvermeidlich, dass ähnliche Abschlüsse der horizontalen oder auch der vertikalen Stufe gleich heissen werden. Es gelte zu regeln, wie mit dieser Situation umgegangen wird. Marketingleiter und Table Ronde Berufsbildende Schulen vertreten hingegen die Ansicht, dass gleiche Bezeichnungen für verschiedene Abschlüsse (z.B. spécialiste für BGB und HBB) zu vermeiden seien. KHF-T fordert in diesem Zusammenhang, im Englischen die Verwendung von «Technician» für dreijährige berufliche Grundbildungen und «Engineer» für vierjährige Grundbildungen zu untersagen und entsprechende Korrekturen vorzunehmen.

4.1.2 Reglementierung bzw. Zertifizierung

4.1.2.1 Allgemeine Beurteilung

Kantone

BE erachtet die Möglichkeit der Wählbarkeit der Varianten «registered» oder «licensed» und evtl. «certified» nach internationaler Gebräuchlichkeit als sinnvoll.

Dachverbände der Wirtschaft

SAV und SGB begrüßen die Zusätze «registered / licensed» sowie «certified».

Aus Sicht des sgv bleibe die Umsetzung der «Zertifizierung» durch die Trägerschaften zu klären.

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

hfbern, HFGZ, hotelleriesuisse, KHF, labmed, OdASanté und SHL befürworten die Verwendung der Zusätze für den Ausdruck der Reglementierung («licensed» / «registered») bzw. Zertifizierung («certified») grundsätzlich. Gemäss hfbern, KHF und OdASanté sei die Zuordnung der drei Begriffe zu den einzelnen Abschlüssen der BGB und HBB in enger Zusammenarbeit mit der Branche zu diskutieren und festzulegen.

Swissmem sieht für die technischen Berufe der MEM-Industrie derzeit keinen Bedarf, die Reglementierung oder Zertifizierung im Titel zum Ausdruck zu bringen. Er erachtet es als fragwürdig, dass ein solcher Zusatz in der englischen Übersetzung eingeführt werden soll, während in den Landessprachen darauf verzichtet wird.

4.1.2.2 Zertifizierung («certified»)

Dachverbände der Wirtschaft

Aus Sicht des SAV und SwissBanking gelte es zu überprüfen, ob nicht «certificated» anstelle von «certified» sprachlich vorteilhafter wäre.

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

Laut hotelleriesuisse und SHL kann der Zusatz «certified» ein wertvoller Zusatz sein, um die Zertifizierung durch einen Berufsverband und damit den Rückhalt der Branche zu vermitteln. Die Möglichkeit «certified» zu verwenden sei aus Sicht von hotelleriesuisse daher grundsätzlich allen Trägerschaften zu eröffnen und nicht an die Bedingung zu knüpfen, dass der Zusatz international geläufig ist.

ODEC macht darauf aufmerksam, dass durch die Bezeichnung «federal» die Anerkennung der Abschlüsse transportiert wird. Es gelte zu prüfen, ob ein eidgenössischer Abschluss nochmals durch ein Berufsverband zertifiziert werden kann/soll und wie dies international verstanden wird.

4.1.2.3 Reglementierung («licensed» / «registered»)

Dachverbände der Wirtschaft

SAV hält fest, dass mit den Zusätzen zum Ausdruck der Reglementierung von Abschlüssen keine Anreize zu Gunsten eines Ausbaus von reglementierten Berufen verbunden sein sollten.

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

Aus Sicht von hotelleriesuisse und ODEC sei es betreffend die Zusätze der Reglementierung sinnvoll, dass das SBFI über den Gebrauch entscheidet, da ausdrücklich auf eine staatliche Reglementierung verwiesen werde.

hfbern, HFGZ, KHF, labmed und OdASanté sprechen sich für die Berufe des Gesundheitsbereichs dafür aus, den Begriff «registered» als international übliche Bezeichnung zu verwenden.

4.2 Abschlussbezeichnungen

4.2.1 Bildungsstufe («Higher Education»)

Kantone

EDK begrüsst die erkennbare Positionierung auf Tertiärstufe über die Bezeichnung «Higher Education».

GE bedauert, dass mit dem Verweis auf die Bildungsstufe die Berufsorientierung der Tertiärstufe B nicht zum Ausdruck kommt und schlägt vor, von «Professional Higher Education» zu sprechen.

Dachverbände der Wirtschaft

SAV, SGB und Travail.Suisse unterstützen die Empfehlungen des SBFI bezüglich der Verwendung der Bildungsstufe für Abschlüsse der HBB. Die Verwendung des Begriffs «Higher Education» verortete die HBB international auf Tertiärstufe, ohne sich – wie der Titel «Professional Bachelor» – an das Bologna-System anzulehnen.

Die Übersetzung «College of Higher Education» für die höheren Fachschulen erachtet SAV wir als treffend.

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

hfbn, HFZG, KHF, ODEC und Swissmem unterstützen für die Abschlussbezeichnungen der HBB den Verweis auf die Bildungsstufe mit der Bezeichnung «Higher Education» und erachten dies als angemessene Positionierung der HBB-Abschlüsse auf Tertiärstufe.

SSTH bemängelt, dass in der vorgeschlagenen Lösung die Berufsorientierung der Tertiärstufe B („professional“) nicht zum Ausdruck komme.

PRO DUALE zufolge sei der Begriff «Higher Education» ein top-down eingeführtes Konstrukt der OECD und bedeute keine Aufwertung der HBB.

hfbn, HFZG, ibW, KHF, ODEC, Swissmem und zB. unterstützen den Vorschlag, die höheren Fachschulen mit «College of Higher Education» zu übersetzen.

Aus Sicht von SSTH handle es sich bei «College of Higher Education» um eine doppelte Bezeichnung, da «College» bereits eine Hochschule bezeichne.

4.2.2 Eidgenössische Abschlüsse und eidgenössische Anerkennung: «federal»

Kantone

BE und EDK würden im Sinne einer gleichwertigen Darstellung die Verwendung des Zusatzes «federal» für die Diplome HF begrüßen.

Dachverbände der Wirtschaft

SAV, sgV, SwissBanking und Travail.Suisse würden es begrüßen, dass auch für Diplom HF der Zusatz «federal» im Englischen vorgesehen wird, dies im Interesse der Gleichbehandlung aller Abschlüsse der Berufsbildung und eines einheitlichen internationalen Auftritts. Aus Sicht des SGB sollte die eidgenössische Anerkennung der Diplom HF auf dem Diplom sichtbar sein. Wenn «federal» nicht benutzt werden könne, sei eine andere Lösung via Diplom gemeinsam mit den Schulen zu finden.

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

aprentas, Arbeitgeberverband Basel, dualstark, edu-suisse, EKHF, H.B.S., hfbn, HFGZ, holzbau, hotellerie-suisse, ibW, IBZ, KHF, KHF-T, KV Schweiz, labmed, OdASanté, ODEC, PRO DUALE, SAVOIRSOCIAL, SHL, scienceindustries, Swiss Marketing, SWISSMECHANIC, Swissmem, Versicherungswirtschaft, zB. und eine Privatperson erachten es als zentral, den Zusatz «federal» auch für das Diplom HF in die englische Abschlussbezeichnung aufzunehmen. Die Genehmigung der Rahmenlehrpläne durch das SBFI sowie die eidgenössische Anerkennung der Bildungsgänge legitimiere die Verwendung von «federal» mit dem Ziel einer einheitlichen internationalen Positionierung der HBB-Abschlüsse.

Aus Sicht der ibW wäre der Zusatz «swiss», beispielsweise «Swiss Diploma of Higher Education» oder «Advanced Diploma of Swiss Higher Education» noch besser geeignet als «federal». KHF-T schlägt ergänzend «swiss federal» vor.

Laut Marketingleiter solle der Zusatz «federal» für das Diplom HF nicht geführt werden, da zwischen einer eidgenössischen höheren Fachprüfung mit Diplom und einem Diplom HF gewichtige praxisrelevante Unterschiede hinsichtlich des Ausbildungsweges sowie des Prüfungsdesigns bestünden.

4.2.3 Abschlussart («Diploma»)

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

KHF und ODEC unterstützen für den Ausdruck der Abschlussart die Verwendung «Diploma» im Vergleich zu «Degree».

SHL und SSTH befürworten die Abschlussbezeichnung «Degree», da diese im Englischen signalisiere, dass es sich um einen tertiären Abschluss handelt. hotelleriesuisse und SSTH heben für die Hotelfachschulen weiter hervor, dass reges Interesse daran bestehe, die bisher übliche Übersetzung des Abschlusses «Swiss Professional Degree» beibehalten zu dürfen. Diese habe sich im internationalen Marketing bewährt und werde als aussagekräftiger wahrgenommen als «Diploma».

4.2.4 Abstufung von Abschlüssen

Dachverbände der Wirtschaft

SAV und SGB unterstützen den Vorschlag, sowohl die Abschlüsse von eidgenössischen höheren Fachprüfungen als auch die Diplome der höheren Fachschulen mit dem Zusatz «advanced» zu kennzeichnen.

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

hotelleriesuisse, KHF, ODEC und Swissmem begrüßen explizit die Abstufung zwischen dem eidg. Fachausweis auf der einen und dem eidgenössischen Diplom sowie dem Diplom HF auf der anderen Seite durch den Zusatz «advanced».

Schweizerische Aktuarvereinigung schlägt aus sprachlichen Gründen als Reihenfolge vor: «Diploma of Advanced Higher Education».

4.3 Information über die Abschlüsse der Berufsbildung

4.3.1 Differenzierte Bildungsstufe: ISCED-Stufe und Niveau EQR / NQR Berufsbildung

Dachverbände der Wirtschaft

SAV erachtet es als sinnvoll, die differenzierte Bildungsstufe in den Zeugniserläuterungen und den Diplomzusätzen anhand der Niveaustufe im EQR bzw. NQR Berufsbildung und der ISCED-Stufe aufzuzeigen.

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

hotelleriesuisse begrüsst die Nennung des Niveaus des Abschlusses im NQR Berufsbildung bzw. im Europäischen Qualifikationsrahmen sowie der ISCED-Stufe in den Zeugniserläuterungen und Diplomzusätzen, da sie international eine wichtige erste Orientierung über Art und «Flughöhe» einer Qualifikation erlauben.

4.3.2 Bildungstyp

Dachverbände der Wirtschaft

SAV unterstützt die vorgesehene Übersetzung «Professional Education» für den Bildungstyp der höheren Berufsbildung. Für die berufliche Grundbildung unterstützt SAV die Beibehaltung der Bezeichnung «Vocational Education and Training».

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

hotelleriesuisse und Swissmem begrüßen den Vorschlag, den Bildungstyp der höheren Berufsbildung künftig mit «Professional Education», ohne den bisher gebrauchten Zusatz «[...] and Training» zu übersetzen. hotelleriesuisse merkt an, dass allerdings nicht unmittelbar ersichtlich ist, dass es sich um Bildung auf Tertiärstufe handelt und schlägt vor, analog zu schweizerischen Systematik von einem übergreifenden Bereich der «Higher Education» (Tertiärstufe) auszugehen und innerhalb dieses Bereiches zwischen den Hochschulen (Higher Education: Academic) und der höheren Berufsbildung (Higher Education: Professional) zu unterscheiden. Swissmem befürwortet für die berufliche Grundbildung die Beibehaltung der Bezeichnung «Vocational Education and Training».

4.4 Umsetzung der Lösung

Dachverbände der Wirtschaft

Travail.Suisse fordert das SBFJ auf, bei der Implementierung der Titelsystematik auf eine einheitliche Umsetzung zu achten und würde es begrüßen, wenn der Bund die Umsetzung der Titelsystematik mit einer Informationsoffensive im In- und Ausland begleiten würde. SAV und Travail.Suisse begrüßen die vorgesehene Umsetzung im Rahmen des NQR Berufsbildung. Das Gesamtpaket aus verbesserten englischen Titelbezeichnungen, der Einstufung in den NQR Berufsbildung und der Ausgabe der dazugehörigen Diplomzusätze und Zeugniserläuterungen erfülle die Stossrichtung einer besseren internationalen Vergleichbarkeit und Anerkennung der Berufsbildung.

sgv stimmt dem Ziel, dass die heutigen heterogenen englischen Titelbezeichnungen im Rahmen der Umsetzung des NQR Berufsbildung und der Veröffentlichung der Zeugniserläuterungen und Diplomzusätze durch neue einheitliche Bezeichnungen ersetzt werden müssen, ausdrücklich zu. Es seien jedoch noch zu viele Fragen offen, die vor der definitiven Verabschiedung eines Leitfadens oder Baukastens aus Gründen der Rechtssicherheit beantwortet werden müssten (u.a. Rollenverteilung zwischen Bund und Trägerschaften bei der Übersetzung der Berufsbezeichnung und der Umsetzung der «Zertifizierung», Verbindlichkeiten der Übersetzung und Bezeichnung der HF-Abschlüsse). sgv fordert, die Inkraftsetzung der vorgeschlagenen Titelbezeichnungen zurückzustellen und in einer verbundpartnerschaftlichen Arbeitsgruppe offene Fragen zu klären und Lösungen zu erarbeiten, die in einem ordentlichen Vernehmlassungsverfahren allen Trägerschaften und weiteren interessierten Kreisen unterbreitet werden. Dabei seien auch Berufsbildungsexpertinnen und -experten aus dem deutschsprachigen Ausland beizuziehen.

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

FH Schweiz, Swiss Marketing und Swissmem erachten eine einheitliche Umsetzung der englischen Titelbezeichnungen als zentral. Swiss Marketing und Swissmem begrüßen zudem die Einführung der neuen Titelbezeichnungen im Rahmen der Umsetzung des NQR Berufsbildung und der dazugehörigen Diplomzusätze und Zeugniserläuterungen.

KHF und ODEC plädieren dafür, die Titel- und Diplomsystematik in einer Weisung festzulegen. Ein Merkblatt genüge nicht, da es sich um eine offizielle Systematik für die Titelübersetzung ins Englische für alle Abschlüsse der Berufsbildung handle. Table Ronde Berufsbildende Schule ist der Ansicht, dass der Gesetzgeber direkter sein sollte als heute. PRO DUALE spricht sich dafür aus, die Diplombezeichnungen in einer Verordnung festzuschreiben.

4.5 Weitere Rückmeldungen

4.5.1 Gestaltung des Diploms HF

Kantone

Gemäss EDK wird die Abbildung des Wappens auf dem Diplom HF im Sinne einer gleichwertigen Darstellung der eidgenössischen Prüfungen mit Fachausweis oder Diplom und dem Diplom HF nochmals zu prüfen sein. Aus Sicht von BE seien die aktuellen Empfehlungen SBFJ zur HF-Diplomgestaltung (Schuldiplom mit kantonalen Zusätzen, Unterschriften und Kantonswappen) international wenig aussagekräftig und entsprächen dem Bedarf der HF- Absolventen und Absolventinnen und der bestehenden Reglementierungsdichte der HF-Bildungsgänge nicht. BE schlägt vor, das eidgenössische Logo auf dem Diplom HF abzubilden.

Dachverbände der Wirtschaft

Aus Sicht des SGB sollte die eidgenössische Anerkennung des Diploms HF auf dem Diplom sichtbar sein. Wenn «federal» nicht benutzt werden kann, ist mit den Schulen eine andere Lösung über die Diplomgestaltung zu finden.

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

hfbern, HFGZ, KHF, KHF-T, SHL und eine Privatperson beantragen, in Zukunft den Absolventinnen und Absolventen von Bildungsgängen höherer Fachschulen anstelle eines Schuldiploms ein eidgenössisches Diplom auszustellen. Das eidgenössische Wappenlogo sowie die Unterschrift des SBFJ und der HF auf dem Diplom würden es den Absolventinnen und Absolventen ermöglichen, sich im Ausland ihren Kompetenzen entsprechend zu bewerben

HFGZ würde es ferner begrüssen, wenn der Begriff «Higher Education» auf dem Diplom HF abgebildet würde.

KHF und ODEC regen an, die Verordnung des WBF vom 11. März 2005 über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen (MiVo-HF) ins Englische zu übersetzen. Das Berufsbildungsgesetz wie die Berufsbildungsverordnung liegen bereits in Englisch vor. In der offiziellen Übersetzung der MiVo-HF könnten die offiziellen englischen Titel festgelegt werden, welche so leicht über die Rechtssammlung, und nicht nur über das SBFJ Register ersichtlich wären. Die Rahmenlehrpläne HF sollten sodann nicht mehr eine Empfehlung für die englische Titelübersetzung aufführen, sondern den Hinweis: «die offizielle Titelübersetzung ins Englische ist».

4.5.2 Englische Titelbezeichnungen für Abschlüsse der Weiterbildung (NDS HF)

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

edu-suisse, EKHF, hfbern, HFGZ, KHF und OdASanté würden auch für Nachdiplomstudien HF (NDS HF) eine englische Titelbezeichnung begrüssen. Sie schlagen die Verwendung des Begriffs «Post-graduate» vor, da es sich um eine weiterführende Ausbildung handle.

EKHF macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass die Weiterbildungsabschlüsse auf Tertiärstufe A mit den Titeln MAS und EMBA bereits in einer eidgenössischen Verordnung geregelte englische Bezeichnungen besitzen. Es wäre eine Schlechterstellung der NDS HF, diesen im Unterschied zu den Weiterbildungen des Hochschulbereichs keine englischen Titelbezeichnungen zu gewähren.

PRO DUALE fordert eine klare Abgrenzung zwischen den formalen HBB-Abschlüssen und den non-formalen Weiterbildungstiteln der Hochschulen.

4.5.3 «Professional Bachelor» und «Professional Master»

Kantone

EDK begrüsst die einheitliche Titelsystematik ohne eine Anlehnung an akademische Begrifflichkeiten.

Dachverbände der Wirtschaft

sgv spricht sich im Bereich der HBB für die Titelbezeichnungen «Professional Bachelor in [Berufsbezeichnung] » bzw. «Professional Master in [Berufsbezeichnung] » aus. Diese Bezeichnungen sollten für alle Abschlüsse vergeben werden, die im NQR Berufsbildung auf Stufe 6 bzw. 7 eingestuft werden. So könnten auch für die HBB einfache und verständliche Titel geschaffen und die Attraktivität der Berufsbildung bei Jugendlichen im Hinblick auf die Wahl des beruflichen oder akademischen Bildungsweges erhöht werden. sgv erkundigt sich weiter nach dem künftigen Vorgehen des SBFI bezüglich der Vergabe von Verbandstiteln, beispielsweise «Professional Bachelor ODEC».

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

holzbau und Aktuarvereinigung begrüssen, dass eine Anlehnung an Bezeichnungen des Bologna-Systems wie «Professional Bachelor» und «Professional Master» vor dem Hintergrund der Ablehnung der Motion Aebischer durch den Ständerat nicht weiterverfolgt wird. Mit einer Angleichung der Titelbezeichnungen an das universitäre System würde die HBB viel von ihrer Stärke und Einmaligkeit einbüssen. Aus Sicht von holzbau seien bei der Titeldiskussion teilweise Vermischungen mit Marketing- und Positionierungsanliegen der HBB zu beobachten. Die Stärkung der HBB in der Schweiz sei ebenfalls ein wichtiges, aber anderes Thema und sollte mit den englischen Titelbezeichnungen nicht vermischt werden.

AMS und FWD erachten es als wichtig, dass das SBFI Massnahmen oder Sanktionen gegen die Verwendung der Bezeichnungen «Professional Bachelor» oder «Professional Master» via Verbandszertifikate ergreift. Aus Sicht von FH Schweiz müsse der Vergabe von Verbandstiteln mit den englischen Titelbezeichnungen und dem NQR Berufsbildung entgegengewirkt werden.

hfbern, KHF und ODEC machen darauf aufmerksam, dass sie angesichts der Ablehnung der Titelbezeichnungen «Professional Bachelor» und «Professional Master» durch den Ständerat die Empfehlungen des SBFI begrüssen, wobei diese lediglich die zweitbeste Lösung darstellten. VSEI akzeptiert die Lösung angesichts der Ablehnung der Motion Aebischer durch den Ständerat.

ibW, IMI, PRO DUALE und VIHL sprechen sich für die Titelbezeichnungen «Professional Bachelor» bzw. «Professional Master» aus. Die Bologna-Bezeichnungen seien international gut verankert. Nur so könne das Ziel der Verbesserung der internationalen Vergleichbarkeit und Anerkennung erreicht werden.

4.5.4 NQR Berufsbildung

Dachverbände der Wirtschaft

sgv erachtet es als zwingend, dass die Zusammenführung der beiden Qualifikationsrahmen (NQR-HS und NQR-Berufsbildung) schnell angegangen wird. Das Schweizer Bildungssystem sei ausgesprochen durchlässig und beide Wege, der rein schulische/akademische und der Berufsbildungsweg mit beruflicher Grundbildung und höherer Berufsbildung, seien gemäss Verfassung gleichwertig. Nur ein Qualifikationsrahmen für das gesamte Bildungssystem sei europakompatibel und mache das Schweizer Bildungssystem für die übrigen Länder verständlich.

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

Gemäss hotellerieresuisse wäre es für einen überzeugenden Auftritt des Bildungsraums Schweiz dem Ausland gegenüber sehr wünschenswert, wenn auf den schweizerischen Qualifikationsrahmen verwiesen werden könnte, d.h. die derzeit separaten Rahmen für die Berufsbildung und die Hochschulbildung zusammengeführt würden.

KHF-T beantragt im Interesse der transparenten Darstellung der erworbenen Kompetenzen und für die eindeutige Profilierung und Positionierung der Diplomierten, dass im Diplomzusatz die Vertiefungsrichtung zusätzlich zur Fachrichtung aufgeführt wird.

5 Anhang: Liste der Stellungnehmenden und Abkürzungsverzeichnis

Kantone

Abkürzung	Name dt	Name fr	Name it
BE	Kanton Bern	Canton de Berne	Cantone di Berna
GE	Kanton Genf	République et Canton de Genève	Cantone di Ginevra
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren	Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique	Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione

Dachverbände der Wirtschaft

Abkürzung	Name dt	Name fr	Name it
SAV	Schweizerischer Arbeitgeberverband	Union patronale suisse	Unione svizzera degli imprenditori
sbv	Schweizer Bauernverband	Union Suisse des Paysans	Unione Svizzera dei Contadini
SwissBanking	SwissBanking - Schweizerische Bankiervereinigung	SwissBanking - Association suisse des banquiers	SwissBanking - Associazione Svizzera dei Banchieri
SGB	Schweizerischer Gewerkschaftsbund	Union syndicale suisse	Unione sindacale svizzera
sgv	Schweizerischer Gewerbeverband	Union suisse des arts et métiers	Unione svizzera delle arti e mestieri
Travail.Suisse	Travail.Suisse	Travail.Suisse	Travail.Suisse

Trägerschaften, Dachorganisationen, Bildungsanbieter und weitere interessierte Kreise

Abkürzung	Name dt	Name fr	Name it
aihk	Aargauische Industrie- und Handelskammer		
Aktuarvereinigung	Schweizerische Aktuarvereinigung	Association suisse des actuaires	
AMS	Association of Management Schools	Association of Management Schools	Association of Management Schools
aprentas	aprentas	aprentas	aprentas
Arbeitgeberverband Basel	Arbeitgeberverband Basel		
Centre Patronal	Centre Patronal	Centre Patronal	Centre Patronal
dualstark	Konferenz der Berufs- und höheren Fachprüfungen	Conférence pour les examens professionnels et professionnels supérieurs	Conferenza degli esami professionali e professionali superiori
education consulting	education consulting	education consulting	education consulting
edu-suisse	edu-suisse	edu-suisse	edu-suisse
EKHF	Eidgenössische Kommission für höhere Fachschulen	Commission fédérale des écoles supérieures	Commissione federale delle scuole specializzate superiori

Englische Titelbezeichnungen für Abschlüsse der Berufsbildung

FH Schweiz	Dachverband Absolventinnen und Absolventen Schweiz	Association faîtière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées	
FWD	Fachkonferenz Wirtschaft und Dienstleistungen	Conférence des HES du domaine de l'économie et des services	Conferenza delle scuole universitarie professionali nell'ambito dell'economia e dei servizi
H.B.S.	H.B.S. Sprachschule		
hfbern	Konferenz der Höheren Fachschulen des Kantons Bern		
HFGZ	Höhere Fachschule Gesundheit Zentralschweiz		
holzbau	Holzbau Schweiz	Construction en bois suisse	Costruzione in legno svizzera
hotelleriesuisse	hotelleriesuisse	hotelleriesuisse	hotelleriesuisse
ibW	Höhere Fachschule Südostschweiz		
IBZ	Schulen für Technik Informatik Wirtschaft		
IMI	International Management Institute Switzerland	International Management Institute Switzerland	International Management Institute Switzerland
KHF	Schweizerische Konferenz der Höheren Fachschulen	Conférence Ecoles supérieures	Conferenza Scuole specializzate superiori
KHF-T	Konferenz der Höheren Fachschulen Technik	Conférence Ecoles supérieures technique	Conferenza Scuole specializzate superiori tecnica
KV Schweiz	Kaufmännischer Verband Schweiz	Société des employés de commerce	Società impegatio commercio
labmed	Schweizerischer Berufsverband der biomedizinischen Analytikerinnen und Analytiker	Association professionnelle suisse des techniciennes et techniciens en analyses biomédicales	Associazione professionale svizzera delle tecniche e dei tecnici in analisi biomediche
Marketingleiter	Höhere Fachprüfung für Marketingleiter mit eidg. Diplom	Examen professionnel supérieur pour chefs de marketing avec diplôme fédéral	Esame professionale superiore per capi di marketing diplomati
ODEC	Schweizerischer Verband der dipl. HF	Association suisse des dipl. ES	Associazione svizzera dei dipl. SSS
OdASanté	Nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit	Organisation faîtière nationale du monde du travail Santé	Organizzazione mantello del mondo del lavoro per il settore sanitario
PRO DUALE	Pro Duale Berufsbildung Schweiz	Pour une formation professionnelle duale en Suisse	Per una formazione professionale duale in Svizzera
SAVOIRSOCIAL	Schweizerische Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales	Organisation faîtière suisse du monde du travail du domaine social	Organizzazione mantello svizzera del mondo del lavoro in ambito sociale
scienceindustries	Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech	Association des Industries Chimie Pharma Biotech	
SHL	Schweizerische Hotelfachschule Luzern		

Englische Titelbezeichnungen für Abschlüsse der Berufsbildung

SSTH	Schweizerische Schule für Tourismus und Hotellerie		
suissetec	Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband	Association suisse et liechtensteinoise de la technique du bâtiment	Associazione svizzera e del Liechtenstein della tecnica della costruzione
Swiss Marketing	Swiss Marketing	Swiss Marketing	Swiss Marketing
SWISSMECHANIC	SWISSMECHANIC	SWISSMECHANIC	SWISSMECHANIC
Swissmem	Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie	Association patronale suisse de l'industrie des machines	Associazione padronale svizzera dell'industria metalmeccanica
Table Ronde Berufsbildende Schulen	Table Ronde Berufsbildende Schulen	Table Ronde Ecoles professionnelles	
Versicherungswirtschaft	Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft	Association pour la formation professionnelle en assurance	Associazione per la formazione professionale nell'assicurazione
VIHL	Verband Internationaler Hotelfachschulen Luzern		
VSEI	Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen	Union suisse des Installateurs-Electriciens	Unione Svizzera degli Installatori Elettricisti
zB.	Zentrum Bildung		



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

**Staatssekretariat für Bildung, Forschung
und Innovation SBFI**

Bern, 8. Oktober 2015